REFORMIERTE KIRCHE WABERN 2018

JAHRESBERICHT

Starke Jungs - Starke Männer, Wildniscamp im Gantrischgebiet, August 2018

Einleitende Gedanken des Präsidiums
(Manuela Rapold)

Seit den Anfängen des Christentums mussten sich seine Anhänger konstant mit unendlich vielen kulturellen, gesellschaftlichen und religiösen Einflüssen auseinandersetzen und darum ringen, die eigene Identität unter wechselnden Umständen zu finden und immer wieder neu zu erarbeiten. Die Dynamik des Suchens und Hinterfragens, aber auch der Umgang mit Zweifeln im Glauben gehören bis heute untrennbar zur langen Geschichte des dem Christentum zu Recht innewohnenden fortwährenden Erneuerungsdrangs. Dieses stetige Ringen erhielt diesen Sommer im Rahmen des Zyklus «Kirche wohin» auch bei uns in Wabern einen lebhaften Ausdruck und eine öffentliche Plattform. Interessierte und engagierte Kirchenglieder konnten sich aktiv beteiligen und in die Diskussion einbringen. Anregende Gespräche wurden geführt und wesentliche Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Die ebenso herausfordernde wie anspruchsvolle Thematik wird und soll nicht nur Mitarbeitende wie Kommission, sondern hoffentlich auch eine noch wachsende Zahl von Kirchengliedern weiterhin zentral beschäftigen.

Die Vielseitigkeit der Aktivitäten 2018 soll zum Ausdruck bringen, dass die reformierte Kirche in Wabern lebt und bestrebt ist, für sämtliche Generationen, Frauen wie Männer, Kinder wie Jugendliche, ein zeitgemässes, auf Selbstverantwortung fussendes Gottesverständnis zu vermitteln und zu leben, ohne dabei das klar erkennbare Profil der evangelisch-reformierten Kirche zu verwässern. Der überzeugendste Tatbeweis für eine lebhafte Kirche spiegelt sich jedoch nicht in der Vielfalt und Reichhaltigkeit des Angebots, sondern in dessen Nutzung und kritischer Mitgestaltung durch die Kirchenglieder als dessen primäre Adressaten.

Freiwilligenarbeit - Dank

Am Merci-Fest vom 19. Oktober 2018 wurde den zahlreichen Freiwilligen bei einem feinen von der Störköchin Antonia bereiteten Nachtessen und bei alpiner Volksmusik der «Neoländler» der Dank für ihren wertvollen Einsatz zugunsten des kirchlichen Lebens ausgedrückt. Die Freiwilligen als oft «unsichtbare Schaffer» sind ein wesentliches

Standbein der Kirche. Durch ihren ehrenamtlichen Einsatz unterstützen, bereichern und/oder ermöglichen sie gar erst das Erbringen bzw. Aufrechterhalten bestimmter Angebote. Im Namen der gesamten Kirchenkreiskommission wie auch aller Mitarbeitenden gebührt ihnen daher auch an dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön für ihre hochgeschätzten Dienste.

Personelle Veränderungen

2018 brachte in mehreren Berufsgruppen personelle Veränderungen mit sich. Es ist eine Freude zu erleben, wie die erfolgten personellen Entwicklungen dem von Wohlwollen und gegenseitigem Respekt geprägten Miteinander keinen Abbruch taten.

Per 31. Januar 2018 trat Katharina Marti, Sigristin, vorzeitig in den Ruhestand, um ihren kreativen Interessen mehr Raum verleihen zu können. Wir wünschen Katharina Marti im neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit wie Erfüllung und danken ihr für die geleisteten Dienste.

Die Nachfolge von Katharina Marti trat am 1. April 2018 Hans-Peter Muff an. Er hat sich rasch eingelebt und unterstützt auch ausserhalb seiner Sigristentätigkeit freiwillig die Realisierung kirchlicher Angebote. Wir freuen uns, Hans-Peter Muff als neues Teammitglied willkommen heissen zu dürfen.

Des Weiteren hat MariAnne Staub auf Ende des Schuljahrs 2017/2018 ihre langjährige Tätigkeit als Katechetin beendet. Ihre Anstellung als Sozialdiakonin führt MariAnne Staub dagegen weiter. In dieser Funktion wird sie weiterhin das Fiire mit de Chliine abhalten, das Kerzenziehen mitgestalten und bei der Kinderbibelwoche im Spiegel unterstützend mitwirken. Wir danken MariAnne Staub für die langjährige Begleitung der KUW-Schüler und wünschen ihr für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Auf denselben Zeitpunkt hin hat auch Claudia Fankhauser zugunsten ihrer Familie sowie des familiären Bauernbetriebs ihre KUW-Mitarbeit beendet. Ihre bereichernde Unterstützung in der KUW wird herzlich

verdankt und wir wünschen Claudia Fankhauser viel Freude und Erfüllung bei den neu gesetzten Schwerpunkten in ihrem Leben.

Die Betreuung der KUW Unter- und Mittelstufe haben ab dem Schuljahr 2018/2019 Pfrn. Maria Fuchs Keller und Pfrn. Sigrid Wübker übernommen. In Bekräftigung ihrer Tätigkeit in der Familienarbeit unterrichtet Pfrn. Maria Fuchs Keller neu die 3. Klasse. Pfrn. Sigrid Wübker gestaltet den Unterricht der 4.–6. Klasse. Ihre offene und erfrischende Art ermöglichte Sigrid Wübker einen raschen Zugang zu den Eltern wie zu den Schülern. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude bei der Begleitung der Schüler durch das neue Schuljahr.

Schliesslich heissen wir auch Peter von Salis herzlich willkommen. Er hat diesen Herbst sein einjähriges Vikariat bei Pfr. Bernhard Neuenschwander angetreten. Wir wünschen beiden eine fruchtbare gemeinsame Zeit und Peter von Salis viele bereichernde Erfahrungen im Hinblick auf seine eigene künftige Pfarrtätigkeit.

Kirchenkreiskommission

Per 30. Juni 2018 ist Brigitte Steiger aus der Kirchenkreiskommission ausgetreten. Ihr Engagement galt vor allem den Ressorts Personal und Gemeindearbeit; dies jeweils im Rahmen einer Co-Leitung. Während der letzten 18 Monate amtete sie zudem als Vizepräsidentin der Kirchenkreiskommission. Die Tätigkeit von Brigitte Steiger war von grossem Pflichtbewusstsein und viel Herzblut für die Belange der Kirche geprägt. Brigitte Steigers Einsatz als Behördenmitglied verdanken wir herzlich und wir wünschen ihr viel Freude bei der Ausgestaltung der neu gewonnenen Freizeit sowie allgemein beruflich wie privat alles Gute.

Mit dem Austritt von Brigitte Steiger hat sich die Kirchenkreiskommission z.T. neu organisiert. Sie besteht seit dem Sommer aus den fünf verbliebenen Mitgliedern Sven Scherer (Infrastruktur), Daniel Lottaz (Finanzen), Dagmar Riesen (Gemeindearbeit – Pfarrteam und Musiker), Rosetta Bregy (Gemeindearbeit – Sozialdiakonie sowie Vertreterin im Kirchgemeinderat) und Manuela Rapold (Präsidium, Personal, KUW).

Die Mitglieder der Kirchenkreiskommission sind in ihrem Amt motiviert und engagiert. Die Zusammenarbeit erfolgt in einem respektvollen und angenehmen Klima.

Im Februar 2018 hielt die Kirchenkreiskommission zusammen mit den Mitarbeitenden eine eintägige Retraite ab. Im Zentrum stand dabei der «Auftrag der Kirchgemeinde» gemäss Kirchenordnung: *«Die Kirchgemeinde ist gerufen zum Hören und Tun des Wortes Gottes, zur Gemeinschaft im Gottesdienst und im Alltag, zur Weitergabe ihres Glaubens und zum solidarischen Dienst an den Menschen. Sie wird aufgebaut durch die Gaben und Kräfte, die Gott ihren Gliedern schenkt. Sie bietet ihre Dienste allen ihren Gliedern an.»* Die Teilnehmenden nutzten den Tag, diesen Auftrag gemeinsam zu reflektieren und zu erkennen, wie sie bei dessen Umsetzung im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeit vom Ganzen getragen werden.

Pfarrämter

Allgemeines

(Maria Fuchs Keller, Bernhard Neuenschwander)

Ein grosser Teil der pfarramtlichen Arbeit war wie jedes Jahr bestimmt von der *allgemeinen Pfarramtstätigkeit*, welche *Sonntagsgottesdienste*, *Filialgottesdienste im Spiegel*, *Taufen* und *Abendmahl* sowie *Kasualgottesdienste* (Trauerfeiern, Hochzeiten usw.), aber auch *Seelsorge* und *administrative Tätigkeiten* umfasst.
Den diesjährigen *Ostergottesdienst* führte das Pfarrteam zusammen mit einer grösseren Anzahl von LektorInnen frühmorgens um 6 Uhr durch; mit grossem Interesse verfolgte die Gemeinde die wortgewaltige Liturgie, die bereits in früheren Jahren am Ostersonntag in Wabern gefeiert wurde.
Neu führte das Pfarrteam sechsmal im Jahr einen Gottesdienst *«kurz und bündig»* durch, der jeweils an einem Freitag um 17.30 Uhr stattfand und einen Impuls, einen interaktiven Teil und das individuelle Anzünden von Kerzen beinhaltete. Ein Gemeindeglied und eine ehemalige Konfirmandin bereicherten einen dieser Kurzgottesdienste mit ihrer Musik und erlebten so Kirche als Mitbeteiligte.

Das Pfarrteam organisierte jeweils die *LektorInnen* für die Predigtgottesdienste und erstellte neu eine Liste mit *Monatsliedern*.
In der Passionszeit und im Advent führte es zusammen mit dem Organisten Andreas Scheuner den Zyklus *Wort und Musik* durch.
Die Aufteilung der Pfarramtsaufgaben, nach welcher beide Pfarrpersonen für alle Altersgruppen zuständig sind, bewährte sich nach wie vor. Die Arbeit mit Menschen der älteren Generation, die nicht in den Heimen wohnen, ist zu einem integralen Bestandteil der pfarramtlichen Tätigkeit beider Pfarrpersonen geworden. So wirkten Maria Fuchs Keller und Bernhard Neuenschwander in den *Gemeindenachmittagen* und bei den *Geburtstagsfeiern* für ältere Menschen mit. Zudem leiteten sie den *Theologischen Gesprächskreis* (Maria Fuchs Keller) und begleiteten die *Besuchergruppe* (Bernhard Neuenschwander). Schwerpunktmässig konnten sie darüber hinaus Folgendes realisieren:

Schwerpunkt Kinder & Familien
(Maria Fuchs Keller)

Sie führte in Zusammenarbeit mit dem Kinderchor Singkreis Wabern vier *Familien- und Generationengottesdienste* mit Taufen und anschliessendem Brunch und eine halbstündige *Feier für Familien am Weihnachtstag* um 17 Uhr durch. Die Themen der Familiengottesdienste waren: «Ich und die Grosseltern - übers Erzählen von biblischen Geschichten» mit dem Märchenerzähler Jaenike Hasib, «Der blinde Bartimäus», «Jona und der Wal» und «Es werde Frieden auf Erden!».
Neu wurden in diesem Jahr die bereits früher getauften Kinder zu einem kurzen Akt der *Tauferinnerung* in den Familiengottesdienst im 1. Quartal eingeladen.
Wiederum führte sie im Schuljahr 2017/2018 im Team mit dem Spiegel und St. Michael Wabern drei *Jugendgottesdienste* mit anschliessender Cocktailbar durch (Jugendliche aus dem Mix-Kurs der Jugendarbeit), so in Wabern zum Thema «Glaube, was bringts?!» Die Showtanzgruppe Flava Fiendz und junge Musiker traten im Rahmen dieser Jugendgottesdienste erneut auf.
Als weitere *spezielle Gottesdienste* gestaltete sie im Januar einen Allianzgottesdienst, im März neu einen ökumenischen Gottesdienst in der Bfa/Passionszeit im Zusammenhang mit den ökumenischen Suppen in Wabern, im August einen szenischen Gottesdienst mit dem pensionierten Kollegen Hansueli Ryser zur Geschich-

te vom verlorenen Sohn, und im dritten Quartal eine kurze Predigtreihe zu ausgewählten Texten aus dem 1. Korintherbrief. Insbesonders der neuartige Gottesdienst mit den gespielten Szenen fand sehr grossen Anklang bei den vielen Gottesdienstbesuchern, vor allem auch aus dem Singkreis Wabern, der diesen Gottesdienst mit drei ABBA-Liedern bereicherte.
Sie wirkte erneut aktiv an den *ökumenischen Suppen* in Wabern mit. Mit der Bernau und St. Michael zusammen gestaltete sie im November 2018 wiederum den *Räbeliechtliumzug* für Familien und organisierte hierzu Freiwillige.
Sie bereicherte den Abend *«Tänze und Texte»* diesmal mit passenden Herbsttexten. Sie sang im Cherubini-Projekt des Singkreises Wabern mit und war an den Mittagstischen anwesend und beteiligte sich dadurch am Gemeindeleben ausserhalb der eigenen Anlässe.
Sie führte zusammen mit der Kunstpädagogin und Chorsängerin Tanja Wittal-Düerkop drei Infoabende und einen Kennenlernabend für die *Gemeindereise* nach Belgien im Oktober 2018 durch (u.a. zu den Beginenhöfen für Frauen in Flandern) und begleitete diese Kunst- und Kulturreise nach Brüssel mit 29 TeilnehmerInnen aus der Kirchgemeinde Köniz und Umgebung. Sie machte wiederum *seelsorgliche Hausbesuche* und *(Sterbe-)Begleitungen* und stellte im Bedarfsfall die Nachbetreuung nach Leidfällen sicher.
Sie nahm an den *Sitzungen der Kreiskommission* und des *Pfarrkollegiums Köniz* teil. Sie wirkte als Vizepräsidentin des Pfarrkollegiums und in der nichtständigen Kommission KUW-Verordnung mit. Sie beteiligte sich am *Begrüssungsanlass* der KUW 3. Klasse und an *Elternabenden* der Unterstufe.

Besuch des Europaparlaments in Brüssel, Gemeindereise 2018

Schwerpunkt Erwachsenenbildung
(Bernhard Neuenschwander)

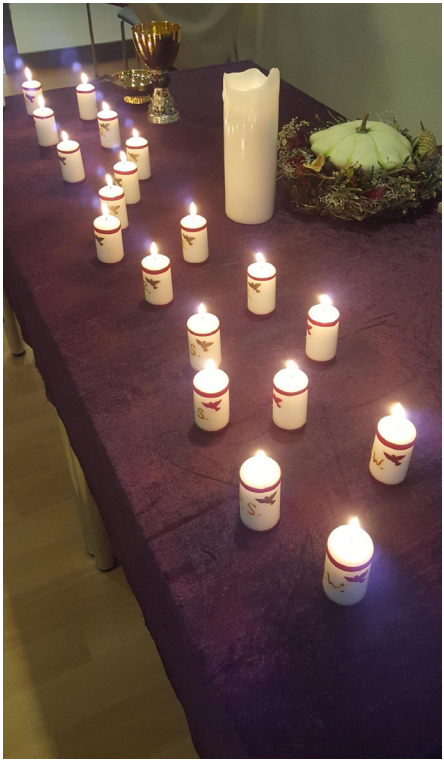
Die im Herbst 2013 begonnene *Predigtreihe* zur Mystik in den Psalmen führte er in seinen Gottesdiensten konsequent weiter und lud regelmässig zu *Gottesdienstnachgesprächen* ein. *Spezielle Gottesdienste* entwickelte er zusammen mit der kath. Kirche in der Bernau (August) und der Projektgruppe Hermesdance (Bettag). Zusammen mit Eva Schwegler, Sozialdiakonin, startete er die *Mystikwerkstatt*. Die beiden Zyklen kulminierten je in einem besonderen Gottesdienst. Im Zusammenhang mit den von Philippe Häni organisierten Anlässen für Männer und junge Männer konzipierte er spezielle *Rituale*.
Die *Stille Meditation für alle* fand weiterhin regelmässig einmal in der Woche statt, eine Halbtagesmeditation zudem je an einem Samstag im Januar und August.
Der *Lesekreis Mystik der Freiheit* traf sich nach wie vor zweiwöchentlich und schloss vor den Sommerferien den Band I ab. Anschliessend initiierte er den *Lesekreis Simone Weil*, um im November den *Lesekreis Mystik der Freiheit mit Band II* zu starten.
Im April gestaltete er zusammen mit Karin Hermes zum Thema *Danse macabre* einen Workshop und verband Theologie, Tanz und Tod bei seiner Werkeinführung zu zwei Tanzwerken, die sich mit dieser Thematik befassten.
Im Juni initiierte er den *Zyklus Kirche wohin?* An einem Abend war Martin Koelbing, Beauftragter für kirchliche Angelegenheit des Kantons Bern bei ihm zu Gast, an einem zweiten Brigitte Stebler, Präsidentin des Kirchgemeinderats Köniz. Ein *Café religio-philosophique* mit dem Philosophen Thomas Käser rundete den Zyklus ab. Im November/Dezember leitete er den *Zyklus Unio mystica* und führte an drei Abenden Podiumsgespräche mit Prof. Dr. Katharina Heyden («Die Schau Gottes in der christlichen Mystik»), Dr. Martin Bieler («Mystik - Glaube der Zukunft?») und PD Dr. Evelin Wetter («Die Brautmystik der Hildegard von Bingen»). Beim anschliessenden *Café religio-philosophique* war wiederum Dr. Markus Waldvogel dabei.
Im August wurde er *Lehrpfarrer* für das Vikariat von Peter von Salis. Pfarrer Bernhard Neuenschwander wirkte als *Seelsorger* in seinem Büro, unterwegs und zuhause bei Gemeindegliedern. Er nahm an den *Sitzungen der Kreiskommission* und des *Pfarrkollegiums Köniz* teil. Er beteiligte sich am *Begrüssungsanlass* der KUW 3. Klasse und an *Elternabenden* der Unterstufe.

Heimseelsorge
(Natalie Aebischer 20%)

Im 2018 ergab sich die Möglichkeit, wieder vermehrt ökumenische Zusammenarbeit in der Heimarbeit zu pflegen. Pater Markus Bär und Pfarrerin Natalie Aebischer feierten eine *ökumenische Andacht* im Tertianum Chly Wabere und im Wohn- und Pflegeheim Grünau. Zusammen gestalteten sie eine *Gedenkfeier* für die in den Heimen Verstorbenen mit Eucharistie. Festlich gekleidet im Talar bzw. der Albe mit Stola überraschten die Liturgen die Bewohnenden der Heime sowie auch die anderen Mitfeiernden. In der Grünau sind immer auch die Heimleitung und Pflegende und/oder die AT's (Angestelllte zuständig für die Aktivierung) in die Feier eingebunden, die in berührender Art ein paar Worte zu den Verstorbenen sagen, wenn die Kerzen entzündet werden. Die Kerzen werden in der Grünau von Bewohnenden hergestellt.
Fürs 2019 sind nun in den beiden Heimen drei ökumenische Andachten geplant für die Feiertage um Ostern, Pfingsten und den Ewigkeitssonntag. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Pater Markus Bär sowie der Heimleitung und den AT's der Grünau für ihr Mittragen.

Die Bewohnenden des Alters-, Wohn- und Pflegeheims Weyergut Bethanien sind immer noch in Grosshöchstetten untergebracht. Der Standort in Belp musste geschlossen werden. Um den Kontakt zu erhalten, feiert Pfarrerin Natalie Aebischer auch dort monatlich eine einfache Andacht und leistet Seelsorge auf Wunsch.

Von den Bewohnenden der Grünau gefertigte Kerzen



Kirchliche Unterweisung (KUW)

Schuljahr 2017/18

KUW I und II (MariAnne Staub)

3. Klasse
Zum Start der KUW wurden die Kinder am Einführungsnachmittag mit dem Kirchenraum, der Orgel und dem Unterrichtszimmer vertraut gemacht. Das Unterrichtsjahr berührte anschliessend die Themenbereiche Gotteshaus, Taufe und Abendmahl.

4. Klasse
Im Mittelpunkt dieses Schuljahrs stand die Bibel. Die Kinder lernten insbesondere über deren Entstehung, Aufbau und Textarten. Darüber hinaus erfuhren die Schüler Näheres über das Leben in den biblischen Zeiten sowie das damalige religiöse und politische Verständnis. Schliesslich lernten die Kinder das Vater Unser als zentrales Gebet der gesamten Christenheit kennen. Abgeschlossen wurde das Schuljahr mit der Übergabe einer persönlichen Bibel an jedes einzelne Kind.

5. Klasse
Im 5. Schuljahr lernten die Kinder über die Anfänge der Kirche und erfuhren anhand verschiedener Legenden wie das Christentum verbreitet wurde. Am Beispiel der Sturmstillung wurde mit den Kindern letztlich die «Wahrheitsfrage» thematisiert.

6. Klasse
Abgeschlossen wurde die KUW Mittelstufe mit der inzwischen traditionellen Kirchennacht. Die Kinder reflektierten den Unterrichtsstoff der vergangenen 3 Jahre, übernachteten in der Kirche und verabschiedeten sich am Folgetag nach einer kleinen von ihnen mitgestalteten Feier von MariAnne Staub, welche sie durch die KUW Unter- und Mittelstufe begleitete.

KUW III (Maria Fuchs Keller, Bernhard Neuenschwander)

Im Konfirmationsjahr 2017/18 führten Pfarrerin Maria Fuchs Keller und Pfarrer Bernhard Neuenschwander nach einer Einführungsveranstaltung wiederum mit allen Jugendlichen Einzelgespräche, die den Boden für die Zusammenarbeit ebneten. Der Unterricht geschah in Zusammenarbeit mit Philippe Häni, Jugendarbeiter, zwischen Oktober und Januar in Blockkursen von einem Tag. The-

men waren: Randständig, Zivilcourage, Buddhismus, Theater Luther & Co., Matrix, Sekten, Tod und Auferstehung, Streetchurch. Pfarrerin Maria Fuchs Keller vertrat Philippe Häni nach dessen Unfall beim Streetchurch-Workshop nach Zürich. Im März fand im Eriz unter der Leitung der beiden Pfarrpersonen zusammen mit Philippe Häni sowie der 20-jährigen Luisa Bolz das viertägige Konfirmationslager statt, um die Konfirmation vorzubereiten. Weitere Vorbereitungen der Konfirmation folgten zwischen März und Mai in Zusammenarbeit mit der Musikerin Karin Anders und dem Musiker Jörg Haller. Ebenfalls in diesem Zeitraum besuchten sie die Familien der jungen Menschen. Die 18 Jugendlichen wurden am 6. Mai in der Kirche konfirmiert.
Für die 7. Klasse führten Pfarrerin Maria Fuchs Keller und Pfarrer Bernhard Neuenschwander den Workshop Die Bibel heute durch.

Heilpädagogische KUW
(Christa Schüpbach)

Im vergangenen Schuljahr wurden an der Sprachheilschule und an der Heilpädagogischen Sonderschule der Salome-Brunner-Stiftung in Wabern Kinder und Jugendliche in fünf verschiedenen Stufen unterrichtet. Die Jugendlichen entdeckten gemeinsam biblische Geschichten und haben zusammen gesungen, gefeiert, gebastelt und gespielt. Dank der geringen Schülerzahl ist es möglich, auf die Schülerinnen einzeln einzugehen, um sie dort abzuholen, wo sie entwicklungsmässig und emotional stehen.
Ein Höhepunkt des Schuljahres war die Konfirmation von Florian Bähler und Lara Vogel und die Segnung von Angel Jäggi. In der Vorbereitung auf den Gottesdienst setzten sich die Jugendlichen intensiv mit dem Lied «Astronaut» von Rapper Sido auseinander: *«Ich heb ab! Nichts hält mich am Boden… Wie ein Astronaut. Ich seh die Welt von oben…»,* singt Sido und blickt aus der Ferne auf die Welt, die ihm blass, grau und sinnlos erscheint: *«Fast 8 Milliarden Menschen doch die Menschlichkeit fehlt»*, so das Fazit des Rappers. Gibt es neben dieser traurigen Realität, die Sido beschreibt nicht auch noch eine andere Realität, nämlich die, dass sich Menschen der Menschlichkeit verschreiben. Sowohl in der Bibel wie auch in unserer heutigen Zeit gibt es Berichte über Menschen, die für andere Menschen da sind. An einigen Beispielen gaben die Jugendlichen den Gottesdienstbesuchern Impulse mit, wie jeder von uns mit wenig Aufwand dazu bei-

tragen kann, dass diese Welt heller wird. Durch ihre hohe Motivation, ihre Kreativität und ihren Einfallsreichtum trugen die drei jungen Menschen einen sehr wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieses Festgottesdienstes bei.

Fiire mit de Chliine
(MariAnne Staub)

Immer wenn am Freitagnachmittag um 16.05 Uhr die Kirchenglocken erklangen, war es Zeit für den Gottesdienst mit den ganz Kleinen. Das Angebot ist für Kinder bis 8 Jahre gedacht mit ihren Eltern, Grosseltern, Geschwistern, Gotte, Götti… In den Gottesdiensten hörten die Kinder eine ihrem Alter entsprechende Geschichte, an der sie sich auf kreative Art beteiligen durften. Das Singen und Beten gehörten ebenso dazu wie das Basteln eines «Bhaltis» zur Vertiefung der Geschichte. Kinder und Mütter halfen mit Freude und Begeisterung mit.
Der anschliessende kleine Imbiss bot Gelegenheit zum Austausch und zum Knüpfen und Pflegen von Kontakten.

Aus den Ressorts

Gemeindearbeit

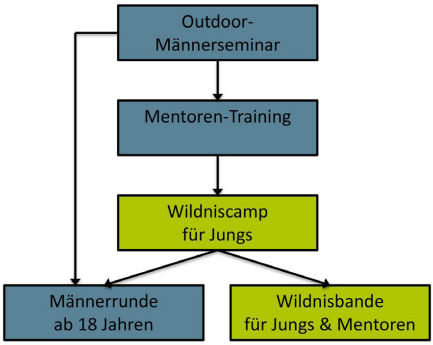
Jugend (Philippe Häni)

HERO 5 – der Gieleclub für Jungs vom 5.-7. Schuljahr
Das Interesse der Jungen am Gieleclub war ungebrochen gross. Im Schnitt nahmen acht Jungen am monatlichen Treff für Buben teil. Eine Spurgruppe mit vier bis sechs Mitgliedern gestaltete jeweils das Programm aktiv mit. Dieses reichte vom Geländespiel im Wald bis zum Spielabend im Treff. Drei junge Erwachsene und vormalige Gieleclub-Teilnehmer wirkten als Jugendleiter mit.

wildAway
Starke Jungs – starke Männer
«Ich bin ein junger Mann, der sich seinen Ängsten stellt.» Mit dieser Intention verbrachte ein vierzehnjähriger Junge seine selbstgewählte, 14-stündige Solozeit in der Natur. Er war Teilnehmer des

Wildniscamps, das vom 10. bis 12. August im Gantrischgebiet, oberhalb von Rüschegg-Heubach, stattfand. Mit ihm waren achtzehn jüngere und erwachsene Männer dabei. Alle Erwachsenen haben im Vorfeld ein Outdoor-Männerseminar besucht und sich im Wildniscamp als Mentoren engagiert. Nach einer kurzen Andacht unter der Leitung von Bernhard Neuenschwander in der Kirche Rüschegg nahmen Eltern und Geschwister ihre Jungen wieder in Empfang.

Im Rahmen von wildAway erfahren Jungen und Männer sich selber in ihrer eigenen Altersgruppe und lernen voneinander in gemeinsamen Erlebnissen und im persönlichen Austausch.



Das Wildniscamp

Kern des Programms bildet das Wildniscamp: Jungen verbringen eine Nacht allein im Freien. Sie lernen ihre Grenzen kennen und stärken ihr Selbstbewusstsein. Männer, die sich als Mentoren engagieren, begleiten die Jungen und unterstützen sie auf dem Weg zu einer reifen und verantwortungsvollen Persönlichkeit.

Outdoor-Männerseminar und Mentoren-Training

Als Vorbereitung zum Mentor verbringen die Männer vor dem Wildniscamp ebenfalls eine Nacht allein draussen und setzen sich mit ihren ureigenen Lebensthemen auseinander. Das Mentorentraining rundet die Vorbereitungsphase ab.

Die Austauschtreffen: Wildnisbande und Männerrunde

In mehreren, über das Jahr verteilten und geführten Austauschtreffen verarbeiten und verdichten Jungen wie Männer die persönlichen sowie gemeinsamen Erfahrungen und integrieren sie in ihr Alltagsleben.
Im Jahr 2018 konnte nebst dem Programm in Köniz ein zweites regionales Angebot mit Beteiligung der Reformierten Kirchgemeinde Biel-Bienne realisiert werden. Mit Belp, Burgdorf und Oberbipp haben weitere Kirchgemeinden Interesse daran, das Angebot aufzunehmen.

2018	2 Outdoor-Männerseminare	Männerrunde	2 Wildnis-camps	Wildnisbande
Jungen			15	6
Männer	18	8	20	6
Total	**18**	**8**	**35**	**12**

Total	2 Outdoor-Männerseminare Seit 2013	Männerrunde Seit 2013	2 Wildnis-camps	Wildnisbande
Jungen			40	18
Männer	60	43	51	24
Total	**60**	**43**	**91**	**42**

Informationen dazu auf der Projekt-Website: www.wildAway.ch

Cocktail-Mixkurs und DJ-Kurs
Auch 2018 fanden der alljährliche Cocktail-Mixkurs und DJ-Kurs statt. Zehn Jugendliche wirkten als Barkeeper/innen am Waberer Strassenfest. Auch die Gäste der Jugendgottesdienste kamen immer wieder in den Genuss fruchtiger Cocktails.

YouReport - Bilder einfangen
YouReport - das junge Filmteam Köniz erstellt Reportagen über Veranstaltungen von Kirchgemeinden, Vereinen und anderen Organisationen. Das Filmteam besteht aus mittlerweile vierzehn freiwillig mitarbeitenden Jugendlichen, die nach einem Kurs in Videojournalismus die Kamera in die Hand nehmen und ihre Kreativität gezielt einsetzen. Im Jahr 2018 hat das Filmteam mit rund fünfzehn Beiträgen wieder zahlreiche Filme erstellt, u.a. über die Mahnwache oder die Kulturnacht Köniz.
Diese sind auf der Website www.youreport.ch zu finden.

Gemeindearbeit (Petra Wälti)

Für sich sorgen. Diesem Anliegen in einem zunehmend dichten Alltag möchte Petra Wälti mit ihren Angeboten Raum geben. Während der *Fastenwoche* beschäftigte sich die zehnköpfige Gruppe mit dem Thema «Zuversicht» und teilte jeden Abend ihre Erfahrungen, Fragen und Einsichten miteinander. Musikstücke, Lieder, Texte und Gedichte wuchsen aus berührten Augenblicken und erhielten in der Feier beim gemeinsamen Fastenbrechen am Samstagmorgen ihre Würdigung.
Die wöchentlich von berufstätigen und pensionierten Menschen besuchten *Kurse in Placement* und freier Tanz sind ein Gefäss, durch Körperwahrnehmung, Berührung, Achtsamkeit und Ruhe das Tempo zu verlangsamen, um in eine neue Balance und einen eigenen Ausdruck zu finden.
Seniorenferienwoche im Hotel Schweizerhof in Alt St. Johann. 20 Gäste wurden vom Leitungsteam Petra Wälti/Britta Hildebrandt begleitet und unterstützt, um eine unvergessliche Woche im wunderschönen Toggenburg erleben zu können. Im Bemühen, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Gäste gerecht zu werden, wurden verschiedene Ausflugsvarianten in die nähere und weitere Umgebung angeboten.
Petra Wälti begleitete die *Besuchsdienstgruppe*, koordinierte Begegnungen, besuchte selber Menschen in Heimen und zu Hause oder empfing sie im Alten Pfarrhaus. Sie führte den monatlichen *Mittagstisch* für Seniorinnen und Senioren durch und organisierte das *Merci-Fest* für die Freiwilligen, welche den Abend bei feinem Essen und das Tanzbein schwingend sichtlich genossen.

Teilnehmende an der Seniorenferienwoche in Alt St. Johann

Gemeindearbeit (Eva Schwegler)

Anfang Februar öffnete die *Offene Nähwerkstatt* zum ersten Mal ihre Türen. Mit Hilfe von nähkundigen Freiwilligen und grosszügigen Materialspenden entstand ein niederschwelliger Treffpunkt, an dem kostenlos Wissen geteilt wird und wo man zwanglos in Gemeinschaft sein kann.
Ebenfalls unter der Leitung von Eva Schwegler 2018 neu entstan-

den ist die *Schreibwerkstatt II*. Während es hier um die eigene Lebensgeschichte geht, stehen in der *Mystikwerkstatt*, welche Eva Schwegler und Bernhard Neuenschwander gemeinsam initiierten, die individuellen Zugänge zur Mystik im Zentrum. In Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche gab es in der monatlichen Reihe *Nachmittag 60+* auch dieses Jahr wieder Konzerte, Erzählcafés, Referate, Theater und Film.
Monatlich fanden die *Schreibwerkstatt I* und der *Spielnachmittag* statt. Beim Nachmittag 60+ und dem Spielnachmittag wirkten Freiwilligenteams tatkräftig mit.
Am diesjährigen *FraueZmorge*, gemeinsam verantwortet mit den Frauen St. Michael, wurde erforscht, wie Konflikte konstruktiv ausgetragen werden können. Dank der initiativen Labyrinthgruppe fanden drei besinnliche *Feiern im Rasenlabyrinth* mit anschliessendem Imbiss statt. An zwei *Geburtstagsfeiern* liess ein Team aus Mitarbeitenden, Kommission und Freiwilligen Menschen hochleben, die ihren 80., 85. oder einen höheren Geburtstag feierten und am *Neuzuzügeranlass* spannten wie jedes Jahr die reformierte Kirche, die katholische Pfarrei St. Michael und die Villa Bernau zusammen, um die Neuzugezogenen in Wabern willkommen zu heissen.

Kulturelles

Orgelkonzerte
(Andreas Scheuner)

Dieses Jahr fanden fünf Konzerte statt. Das Neujahrskonzert führte von barocker deutscher Weihnachtsmusik zu fröhlicher und unterhaltsamer französischer Orgelromantik - passend zum Anlass. Am ersten April war die Osterthematik vorgegeben. Am 6. Mai erklang virtuose Musik für zwei Violinen, mit und ohne Orgelbegleitung. Die Pfingstthematik wurde im Juni gleich doppelt aufgenommen: Klang der Trompete und Orgelchoräle zu Pfingsten aus dem zwanzigsten Jahrhundert. Zum Abschluss erklang im November das Orgelkonzert mit Bearbeitungen zu «Schmücke dich, o liebe Seele» und Mollklängen von Bach bis zum deutschen Orgelromantiker August Gottfried Ritter.

Singkreis Wabern
(Leitung Christine Guy)

Der Singkreis Wabern – er zählt aktuell 57 Mitglieder – bot 2018 gleich zwei Projekte an – ein grosses mit geistlicher und ein kleines mit weltlicher Musik.
In insgesamt 34 Proben hat Chris-

tine Guy das zu Unrecht in Vergessenheit geratene *Requiem von Luigi Cherubini* für gemischten Chor und Orchester mit dem Chor eingeübt und am 23. November 2018 in einer gut gefüllten Französischen Kirche erfolgreich zur Aufführung gebracht. Der 73-kehlige Chor konnte mit seinem Gesang das Publikum berühren, das zeigten die ausschliesslich positiven Rückmeldungen, und die Chorleiterin, seit 29 Jahren im Dienst des Singkreises, zeigte sich höchst zufrieden, glücklich und stolz auf das Erreichte. Im Jahreslauf hatte der Chor fünfmal Ausschnitte aus dem Requiem im Gottesdienst vorgetragen.
Im Sommer ruhte die Probearbeit am Requiem, und der Singkreis Wabern wechselte zur weltlichen Popmusik: *ABBA-Songs* standen auf dem Programm! In sieben Proben erarbeiteten über 100 Sängerinnen und Sänger die ABBA-Songs, erst eine einstimmige Version für den Auftritt am Bernaufest und anschliessend drei mehrstimmige Songs für den Gottesdienst Ende August. Viele der ABBA-Singenden sangen zum ersten Mal beim Singkreis Wabern mit, und einige taten kund, nächstes Jahr von Anfang an mitsingen zu wollen. Besonders an diesem Projekt war zudem, dass von den vier Chören, die Christine Guy zur Zeit leitet, alle PräsidentInnen im Projekt mitsangen!
2018 hat wiederum bewiesen, dass die Strategie des Singkreises Wabern, konsequent auf Projekte zu setzen, goldrichtig ist und dass wiederum viele Menschen zum Singen gebracht werden konnten.

Kinderchor Singkreis Wabern
(Leitung Maria Ryser)

Zu Beginn des Jahres 2018 übte der Kinderchor 10 verschiedene *lustige Tierlieder*. Sie handelten vom kranken Tiger, dem vom klugen Doktor Marabu eine vegetarische Diät empfohlen wird, von den Schlittschuh laufenden Enten, von den zwei kleinen Wölfen im Dunkeln und anderen lustigen Tiergeschichten. Daraus sangen die Kinder einen Teil im Familiengottesdient im März und das ganze Programm beim Auftritt im Chalet Bernau und am Gemeindenachmittag im Spiegel.
Das nächste Projekt war im Mai ein Auftritt im Rahmen des *Gottesdienstes im Infozentrum Eichholz*. Es war ein schönes Erlebnis für alle Beteiligten.
Im Juni und September trat der Kinderchor in den *Familiengottesdiensten* zur Geschichte «Der blinde Bartimäus» und zu «Jona und der Wal» auf. Die Kinder ru-

derten zusammen mit Jona auf dem Schiff, bevor dieser im Bauch des Wals verschwand und zu Orgelmusik in der Kirche als grosser Fisch seine Kreise zog.
Im Dezember sang der Chor zusammen mit den KUW-Kindern Weihnachtslieder im *Adventsgottesdienst* und gestaltete die kurze *Feier an Heiligabend* mit.

Infrastruktur

Nach dem dicht gedrängten Programm zu Jahresbeginn konnte am 1. April die vakante Sigristenstelle mit Hans-Peter Muff neu besetzt werden, sodass noch vor der Konfirmation mit vereinten Kräften eine grosse Fensterreinigung mit darauffolgender Grundreinigung des Kirchgemeindehauses und der Kirche umgesetzt werden konnte.
Nach einer eher ruhigen Sommerpause wurde leider mit brachialer Gewalt ein Einbruch ins Alte Pfarrhaus verübt; die letzten Spuren des Sachschadens wurden erst vor kurzem beseitigt.
Bei einer Kontrolle des Daches des Kirchgemeindehauses wurde festgestellt, dass dieses undicht ist. Bei der Reparatur zeigte sich, dass der Unterbau des Daches wegen des eingedrungen Wassers bereits komplett morsch war. Dieser Schaden führte zu einer unplanmässigen Reparatur.
Im Herbst folgte eine grössere Baum- und Sträucherschnittaktion, teils von den beiden Sigristen und teils mit externer fachlicher Unterstützung (Friedhofgärtner und Baumschnittspezialisten).
Vor Ende Jahr wurde der geplante Unterhalt an den Sitzbänken auf dem Vorplatz der Kirche ausgeführt: Die verfaulten Holzbretter wurden gegen neue Eichenbretter ausgetauscht. Damit wird sichergestellt, dass der beliebte Verweilort weiterhin zur Verfügung steht.
Die Kreiskommission diskutierte das Geschäft eines Veloständers, kam aber nach gründlichem Abwägen der Pro und Contras der möglichen Standorte zum Entschluss, auf einen solchen zu verzichten.

Aus dem Sekretariat

Neben den wiederkehrenden Aufgaben (Publikationen in reformiert., Wabern Spiegel, Anzeiger, Halbjahresprogramm des Kirchenkreises, Aktualisieren der Website und der Daten der Gemeindeglieder, Koordination der Raumbelegungen sowie Führen der Kirchenrödel und Verschicken der Geburtstagskarten) kamen in diesem Jahr neue Aufgaben im Zuge von technischen Neuerungen dazu: Mitte Jahr ging die neue Website nach intensiver Vorarbeit online, die Telefonie wurde auf Internettelefonie umgestellt, ein flächendeckendes WLAN wurde eingerichtet und im November mit Office 365 ein neues Mail-Programm installiert.

Schluss- und Dankesworte

Vielleicht waren auch Sie 2018 an einzelnen Anlässen persönlich präsent oder der vorliegende Jahresbericht hat Sie neugierig auf die vielfältigen Facetten des kirchlichen Lebens in Wabern gemacht. So oder anders würde es mich, die ganze Kommission und insbesondere die Mitarbeitenden freuen, Ihnen auf dem Weg der Suche und Gestaltung eines zeitgemässen Glaubensverständnisses unter Achtung unserer Wurzeln und Tradition, zu begegnen oder sogar ein Stück gemeinsam mit Ihnen zu gehen. Werfen Sie doch einen Blick ins aktuelle Halbjahresprogramm. Es finden sich sicher auch für Sie interessante Angebote!

Abschliessend verdient auch das Berner Blumengeschäft art floral ein aufrichtiges Dankeschön. Seit Jahresbeginn gestalten Beat Bertschy und sein Team mit Liebe und viel Fingerspitzengefühl für die spezielle Architektur unserer Kirche den kirchlichen Blumenschmuck.

Zu guter Letzt ist es mir ein Anliegen, unserer Sekretärin, Doris Schneider, für ihre stets zuverlässige und pflichtbewusste Ausführung ihrer Aufgabe sowie ihr aktives Mitdenken herzlich zu danken. Sie ist Dreh- und Angelpunkt in sämtlichen administrativen Belangen und schafft es auf bewundernswerte Weise auch in hektischen Zeiten einen ruhigen Kopf zu bewahren und die zahlreichen, nicht immer kongruenten Ansprüche und Interessen zufriedenstellend zu berücksichtigen.

Manuela Rapold, Präsidentin der Kirchenkreiskommission

Kreiskommission und Mitarbeitende

Kirchenkreiskommission

Manuela Rapold (Präsidium, Personelles, KUW)	077 434 28 83
Rosetta Bregy (Gemeindearbeit)	076 411 25 25
Daniel Lottaz (Finanzielles)	031 961 74 03
Dagmar Riesen (Gemeindearbeit)	078 730 48 90
Sven Scherer (Infrastruktur)	

Präsdent Kirchenkreisversammlung

Walter Dietrich	031 961 51 20

Sekretariat/Raumvermietung

Doris Schneider, Waldblickstrasse 26	031 978 32 61
kks.wabern@kg-koeniz.ch	

Pfarrämter/Pikettnummer

	031 978 32 78
Maria Fuchs Keller	031 978 32 66
Bernhard Neuenschwander	031 978 32 65
Natalie Aebischer	031 978 32 45

Sozialdiakonisches Amt

Philippe Häni (Jugend)	076 480 07 84
Petra Wälti (Generationen)	031 978 32 64
Eva Schwegler (Generationen)	031 978 32 73
MariAnne Staub	079 324 10 79

Katechetin/Heilpädagogische Katechetin

Sigrid Wübker	079 936 17 57
Christa Schüpbach	079 262 63 48

Sigristin/Sigrist

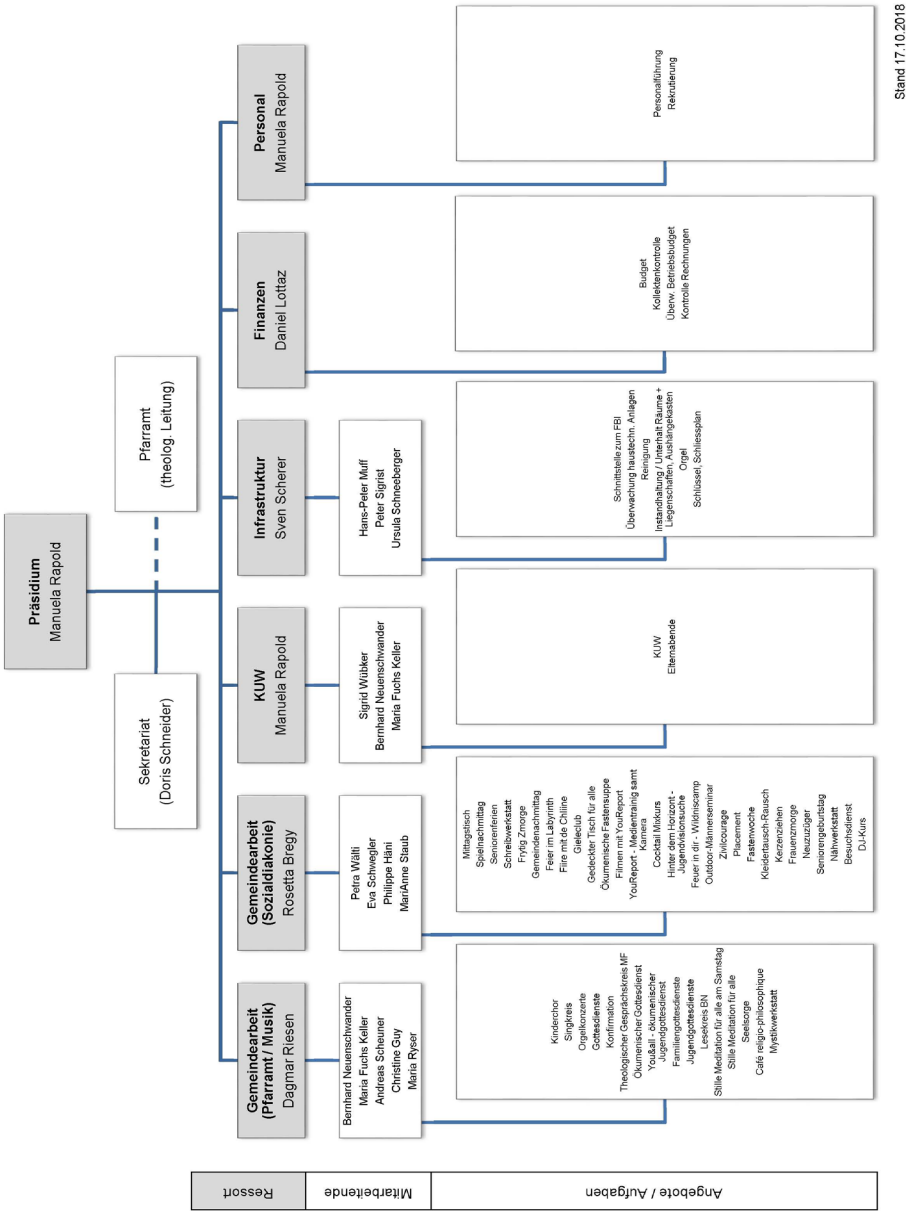
Peter Sigrist, Hans-Peter Muff	031 978 32 69

Organist

Andreas Scheuner	032 397 16 01

Singkreis Wabern/Kinderchor Singkreis Wabern

Christine Guy, Leiterin Singkreis	031 961 63 62
Maria Ryser, Leiterin Kinderchor	031 974 03 11

Stand 1. Dezember 2018

Organigramm Kirchenkreiskommission Wabern